Humor kommt auch in der Kirche vor

Autor(en): **Huber, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **245 (1972)**

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-656268

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HUMOR KOMMT AUCH IN DER KIRCHE VOR

Wässrige und trockene Predigten

Der gestrenge Oberkirchenrat predigte einst in einem mittelfränkischen Dorfe. Flugs war der Gemeindepastor zur Stelle, um den hohen Gast für die Renovation seiner Kirche zu interessieren. Das Gotteshaus war nämlich in einem beklagenswerten Zustande. Der Mörtel fiel zu Boden, die Tünche blätterte ab, feuchte Stellen frassen sich ins Mauerwerk, und der Pilz breitete sich frischfröhlich an der Kanzelwand aus.

Der Oberkirchenrat wollte eine Kostprobe seines bissigen Humors zum besten geben. «Die feuchten Stellen kommen wohl von den wässrigen Predigten, Herr Pastor, die Sie halten, nicht wahr?»

Schlagfertig meinte der darauf Angesprochene: «Mag sein, Herr Oberkirchenrat, aber dann bitte ich Sie doch herzlich im Namen meiner Gemeinde, recht häufig zu uns zu kommen, um so trockene Predigten zu halten wie vorhin.»

Die dringende Renovation der Kirche liess nicht lange auf sich warten. Denn oft vermögen humorvolle Worte mehr Taten zu vollbringen als gestelzte Bittbriefe.

Kirchenschlaf

An einer Pfarrkonferenz meinte der feurige Prediger P., ein Mann von prophetischer Beredsamkeit und heiligem Zorn, der während der Predigt einmal das Kanzelbrett entzweischlug: «Meine Herren Kollegen. Was uns dringend nottut, ja zum Himmel schreit, sind Gottesstreiter, bei deren Reden die Leute aufwachen!»

Darauf meinte sein Nachbar lakonisch: «Das wäre zu schön. Aber zunächst brauchen wir wohl Prediger, bei denen die Leute nicht einschlafen.»

Gleichnis

Pfarrer X zu St. Johann pflegte ständig gegen die Lüge vom Leder zu ziehen. Das erboste einige Gemeindeglieder. Pfarrer X versprach, am nächsten Sonntag das Thema zu wechseln. Er werde über die klugen und törichten Jungfrauen predigen, Matthäus Kapitel 15.

Als der Zeitpunkt für die Auslegung gekommen war, begann der Prediger: «Wer von Euch hat das Gleichnis im 15. Kapitel zu St. Matthäus nun durchgelesen, wie ich es Euch empfohlen habe?» Fast alle Hände schnellten in die Höhe. Darauf der ergrimmte Prediger: «Ihr wollt, dass ich gegen die Lüge aufhöre zu predigen. Wohlan, das Gleichnis befindet sich gar nicht im 15. Kapitel. Ich sehe, es ist weiterhin bitter nötig, gegen Eure Unwahrhaftigkeit zu predigen. Ich habe da gerade einen passenden Text aus dem Alten Testament...»

Max Huber

«Sie haben, Herr Präsident, zwar laut gesprochen, ich habe Sie aber trotzdem nicht verstanden...»

Ein Berg von Autowracks bei Oberdiessbach
Photo Fritz Lörtscher, Bern